

Eine Formel, die Welt zu retten

Dokumentation „Tomorrow“ gibt Lösungen vor – Bürger appellieren für regionale Produkte

Wiesent. (ms) „Was, wenn es eine Formel gäbe, die Welt zu retten und jeder von uns dazu beitragen könnte?“ – Antworten hierauf finden sich im Film „Tomorrow“, der am Donnerstagabend im Wörther DOLI-Kino lief. Die Gemeinde Wiesent, Klimaschutzmanagerin Manuela Zirngibl und der Arbeitskreis Klimaschutz luden zu dieser Veranstaltung, bei der sich im Anschluss die Möglichkeit zur einer Diskussion bot.

Als die Schauspielerin Mélanie Lauren und der französische Aktivist Cyril Dion in der Zeitschrift „Nature“ eine Studie lesen, die den wahrscheinlichen Zusammenbruch unserer Zivilisation in den nächsten 40 Jahren voraussagt, wollen sie sich mit diesem Horror-Szenario nicht abfinden. Sie machen sich auf den Weg, sprechen mit Experten und besuchen weltweit Projekte, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen. Sie finden die Gewissheit, dass es eine andere Geschichte für unsere Zukunft geben kann.

„Tomorrow“ präsentiert Lösungen, die einen globalen ökologischen Kollaps aufhalten, und wurde in den vergangenen Monaten zu einem Publikumsliebling in Frankreich. Mehr als eine Millionen Zuschauer wurden inspiriert. Für den mitreißenden Dokumentarfilm wurden Laurent und Dion mit den „César“ honoriert und David Nabarra, UN Beauftragter für Klimapolitik und nachhaltige Entwicklung, betonte: „Dieser Film sollte Teil der Ausbildung aller politischen Verantwortlichen weltweit sein!“.

„Tomorrow“ trifft den Nerv der Zeit, so auch in Wiesent. Die Ge-



Klimaschutzmanagerin Manuela Zirngibl (2. von rechts) moderierte die Diskussionsrunde nach der Präsentation von „Tomorrow“. (Foto: Meilinger)

meinde nahm mit der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes eine Vorreiterrolle ein und auch die Anstellung eines Klimaschutzmanagers ist nicht selbstverständlich. Auf ehrenamtlicher Basis agiert der Arbeitskreis Klimaschutz und organisiert viele Infoangebote.

Arbeitskreissprecher Robert Giehl ging nach Ende der Filmvorführung auf die Aufgabe der Gemeinschaft und deren Ziele ein. Klimaschutzmanagerin Manuela Zirngibl konnte einige Personen gewinnen, die sich für die Diskussion auf dem Podium begaben. Detlef Kreuzer, vom Bioland-Betrieb Schloss Hausendorf, Michael Beer, Naturland-Biobauer aus Pettenreuth, Martina Kögl die Betreiberin der „Ökokiste“ Kössnach, Kai Schönbrunner und Stefan Sulzenbacher von der Rewag, sowie als politische Vertreterin Kreisrätin Claudia Wiest stellten sich den Fragen.

Zirngibl, die die Gesprächsrunde moderierte, verwies auf die Aktion des OGV-Kreisverbandes „Blühende Gemeinden und Gärten“, für welche die Kommunen Flächen be-

reitstellen können. Das „Carsharing“ kann zu Entlastungen im Verkehr führen und kurze Wege können mit einem „Pedelec“ zurückgelegt werden, was auch zur körperlichen Fitness beiträgt. Elektroautos punkten mit einer guten Ökobilanz, vorausgesetzt der „getankte“ Strom wird aus erneuerbaren Energien bezogen. Wiest dokumentierte die Aufgaben des ÖPNV mit der Vernetzung von Bus- und Bahnlinien, hier ziehen Stadt und Landkreis Regensburg gemeinsam an einem Strang. Die Radwege bedürfen noch einer Ausweitung, hier werden die Prioritäten weit nach oben gesetzt.

Die Bürger sollen sensibilisiert werden, ihre Einkaufskörbe mit regionalen Produkten zu füllen. Dass auch Bio-Produkte oft eine weite Anreise hinter sich haben, wurde eingebracht. Dazu bemerkte Kögl, dass es natürlich optimal wäre, wenn ein Biobauer mit Hofladen direkt am Ort wäre. Um 100 Prozent Bio zu gewährleisten, sollten die Leute wieder selbst mehr im eigenen Garten anbauen, wurde ergänzt. Eine Landwirtin hob hervor,

dass man aber auch auf saisonale Produkte zurückgreifen müsse: „Tomaten und Gurken im Winter braucht es nicht, es gibt genügend Wintergemüse, wie etwa Pastinaken.“

Im Allgemeinen sei es wichtig, dass ortsansässige Firmen und Betriebe gefördert werden, um lange Transportwege zu umgehen. „Plastikmüll muss eingeschränkt werden, gezieltes Einkaufen hilft“, appellierte Zirngibl. „Bio-Produkte sind oft übermäßig verpackt, da ist das Bio eigentlich schon wieder häufig“, konterte ein Zuhörer. Ebenso sollte die herkömmliche Landwirtschaft nicht als Umweltzerstörer abgestempelt werden, die Bauern tragen mit vielen Maßnahmen zum Schutz der Natur bei, so ein Einwand.

Ein Kruckenberger Bürger hatte einen vermeintlich wichtigen Einwand bezüglich eines Vorfalles, der schon längere Zeit zurückliegt, und beschuldigte die Gemeinde der Fällung eines Apfelbaumes, wozu Bürgermeisterin Kerscher Stellung nahm. Zudem wurde kritisiert, dass die Gemeinde Informationen über die Stromtrassen zurückhalte.

Solche, die Veranstaltung nicht betreffenden Einwände, verlängerten das Geschehen, sodass weitere, sinnvolle Beiträge nicht mehr die Möglichkeit hatten, vorgebracht zu werden. Kerscher und Zirngibl verstanden es aber, durch ihre sachliche Weise, wieder zum eigentlichen Thema zurückzuführen.

Zirngibl und Giehl bedankten sich bei den Podiumsgästen und waren sich sicher, dass die Besucher durch die Eindrücke des Films einen Anreiz zum Agieren in Sachen bessere Zukunft mit nach Hause nehmen.

Tiertransport und Nottöten

Straubing. Am Dienstag, 14. März, findet um 19 Uhr am AELF Straubing ein Seminar zum Befähigungsnachweis „Tiertransport und Nottöten“ statt. Durch EG Verordnung ist seit 2008 der Nachweis einer Schulung beim Transport von Tieren über 65 Kilometern vorgeschrieben.

Das Seminar richtet sich an Landwirte, die vor dem Jahr 2008 eine entsprechende Ausbildung abgeschlossen haben, sowie für Nebenerwerbslandwirte und Tierhalter ohne landwirtschaftliche Ausbildung, deren Tiere nach der Viehverkehrsverordnung angemeldet sind und die eigene Tiere über 65 Kilometer transportieren. Das Seminar endet mit einer schriftlichen Prüfung durch die der Befähigungsnachweis „Tiertransport und Nottöten“ erreicht werden kann.

Anmeldung beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Straubing unter Telefon 09421/80060.

WIESENT

Wiesent. Wertstoffhof: Heute, Samstag, 8.30 bis 12 Uhr, geöffnet.

Wiesent. Pfarrei: Heute, Samstag, 18 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Eucharistiefeier mit Zählung der Gottesdienstbesucher und Caritas-Kollekte. Morgen, Sonntag, 9 Uhr Rosenkranz, 9.30 Uhr Eucharistiefeier mit Zählung der Gottesdienstbesucher, Caritas-Kollekte und Kirchenchor, 14 Uhr Kreuzweg. Montag, 13.3., 19 Uhr, Eucharistiefeier in Kruckenberg.

Wiesent. Gemeindegemeinschaft: Heute, Samstag, und morgen, Sonntag, nach Gottesdiensten geöffnet.

Wiesent. SV-Volleyball: Heute, Samstag, 14 bis 16 Uhr Training der Damen 2, 16 bis 18.30 Uhr Training der Damen 1.

Wiesent. Hudetzturn: Morgen, Sonntag, 14 bis 17 Uhr, geöffnet; „EinBlick“ von Birgit Stadler, Marianne Parzefall und Heidi Weigl.

Wiesent. Hudetz-Malfreunde: Montag, 13.3., 18 Uhr, Gedankenaustausch und Malen in der Schule.

Wiesent. OGV: Donnerstag, 16.3., 19.30 Uhr, Sitzung des Ausschusses im Gasthaus Liebl.

Uschi Reich leitet nun den Frauenbund

Resi Stadler nach 20 Jahren verabschiedet – Kerstin Pavitsch neue Schatzmeisterin

Pfatter. (ds) Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Frauenbundes Pfatter konnte Vorsitzende Resi Stadler fast 50 Mitglieder im Voglmeier Saal begrüßen. Ihr besonderer Gruß galt Pfarrer Dr. Jean-René Mavinga Mbumba. Nachdem im Vorfeld der Versammlung ein gemeinsamer Kreuzweg in der Kirche gebetet worden war, fanden sich die Damen relativ zügig im Voglmeier Saal ein, wo sie von Resi Stadler und dem Vorstandschefteam herzlich begrüßt wurden.

Nach einer kurzen Gedenkminute für die im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder verlas Schriftführerin Sandra Koller den Jahresrückblick. Besonders erinnerte sie dabei an die Jubiläumsfeier zum 45. jährigen Bestehen des Pfatterer Frauenbundes, die im April letzten Jahres über die Bühne ging. Weiter erinnerte sie an Besuche im Altenheim, Bastelabende, den Adventsmarkt, die Adventsfeier, den Frauenfasching und vieles mehr. Anschließend legte Schatzmeisterin Uschi Reich einen detaillierten Kassenbericht vor. Die beiden Kassenprüferinnen Heidi Lang und Angelika Schröder hatten im Vorfeld die Kasse geprüft und für in Ordnung befunden, somit konnte Entlastung erteilt werden. Da an diesem Abend auch die Neuwahlen anstanden, wurde die Entlastung für die gesamte Vorstandschaft erteilt.

Pfarrer Mavinga Mbumba bedankte sich bei den Damen, dass sie so zahlreich erschienen waren und stellte einmal mehr die Wichtigkeit des Frauenbundes in Pfarrei und Gemeinde heraus. Frauen leisteten in aller Regel viel mehr in der Familie als Männer „und auch in Kirche und Gemeinde sind sie eine wichtige Stütze“, so der Geistliche. Er be-



Die neugewählte Vorstandschaft des Frauenbundes Pfatter mit der scheidenden Vorsitzenden Resi Stadler (3. von links), ihrer Nachfolgerin Uschi Reich und Pfarrer Dr. Jean-René Mavinga Mbumba. (Foto: Binder)

dankte sich bei der Vorstandschaft für die stets gute Zusammenarbeit und wünschte den ausscheidenden Damen alles Gute.

Da Resi Stadler aus familiären Gründen ihr Amt als Vorsitzende nach 20 Jahren zur Verfügung stellte, wurde als ihre Nachfolgerin einstimmig Uschi Reich gewählt. Auch die zweite Vorsitzende Roswitha Buchhauser legte ihr Amt aus familiären Gründen nieder, allerdings konnte für sie kein Ersatz gefunden werden. Das Amt der Schriftführerin wird auch weiterhin Sandra Koller bekleiden und zur neuen Schatzmeisterin, als Nachfolgerin von Uschi Reich wurde Kerstin Pavitsch gewählt. Beisitzerinnen sind Birgit Eisenhut und Roswitha Buchhauser. Zu Kassenprüferinnen wurden Maria Metzger und Doris

Hecht gewählt. Als Nächstes wurden die neuen Mitglieder vorgestellt und jede von ihnen erhielt eine Rose. Die neuen Frauenbundmitglieder sind Angela Hecht, Maria Piendl und Anneliese Inhofer. Auch für die beiden scheidenden Kassenprüferinnen gab es Rosen. Inge Gierstorfer bekam als Dank für die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit ein Blumenarrangement und für Pfarrer Mavinga Mbumba gab es eine Spende in Höhe von 500 Euro für den Bau einer Kirche in seiner Heimat und die Firmkinder bekamen ebenfalls eine kleine Spende, für ihre Besinnungstage zur Firmung. Als nächsten Termin gab Resi Stadler noch bekannt, dass am Dienstag, 21. März, um 18 Uhr ein Weidenbastelkurs im Voglmeier Saal stattfindet. Am 10. Mai ist die

Bezirksmaandacht in Aufhausen. Zum Schluss bedankte sich Resi Stadler bei ihren Vorstandschefkolleginnen und allen Mitgliedern, die sie in den letzten 20 Jahren so tatkräftig unterstützt haben und ließ die Höhepunkte und einige Anekdoten aus ihrer Amtszeit nochmal Revue passieren. Der Abschied fiel ihr sichtlich schwer. „Die Aufgabe als Vorsitzende hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht, allein weil der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit mit den Frauen so toll war, macht bitte weiter so. Es war wunderschön!“ so die scheidende Vorsitzende, die ein paar Tränchen verdrücken musste. Als Dank für ihre großartige geleistete Arbeit bekam sie von ihrer Nachfolgerin eine wunderschöne Orchidee überreicht.

Aktive wandern

Wiesent. Der Arbeitskreis „Aktive 55 plus“ organisiert am Mittwoch, 5. April, eine Frühjahrswanderung. Ziel ist der „Gib Acht“ bei Waldmünchen. Die Abfahrtszeit wird noch bekannt gegeben. Informationen und Anmeldung beim Arbeitskreissprecher Helmut Busch, Telefon 09482/1440, ab 18 Uhr. Alle Bürger aus Wiesent und der Umgebung sind willkommen.

Jagdgenossen tagen

Kruckenberg. Morgen, Sonntag, findet die Jagdversammlung der Jagdgenossenschaft Kruckenberg statt. Beginn ist um 19 Uhr im Schulungsraum des Feuerwehrgerätehauses. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Tätigkeitsbericht, Bericht des Schriftführers und Kassenwartes, Verwendung des Jagdpachtschillings, Änderung bei der Umsatzsteuer, Wünsche und Anträge.

Offener Tanzabend

Wiesent. Der Volkstanzkreis Wiesent organisiert am Samstag, 22. April, einen offenen Tanzabend. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gastzimmer beim Schellererwirt. Bernhard Eder wird die musikalische Leitung übernehmen, der Musiker wird mit bekannten Beiträgen dafür garantieren, dass fleißig das Tanzbein geschwungen werden kann. Jeder der Lust am Tanzen hat oder einfach nur die Geselligkeit genießen möchte, ist willkommen.